

# Guten Handwerkern eine Chance geben

## Ruhland-Kallenborn will ehemaligen Bergleuten Job anbieten

Seit über 40 Jahren steht der Name Ruhland-Kallenborn in der Region für den Fachhandel in der Baustoffbranche. Landrätin Monika Bachmann besuchte das Unternehmen und warb für Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Von SZ-Mitarbeiterin  
Heike Theobald

**Ensdorf.** Sie reist derzeit im Rahmen der „Aktionsplattform“ durch ihren Landkreis, besucht Unternehmen und wirbt um Arbeits- und Ausbildungsplätze. Am Montag machte Landrätin Monika Bachmann dabei im Traditionsunternehmen Ruhland-Kallenborn in Ensdorf Station. Das Unternehmen gehört zur Hornbach-Baustoff-Union, die mit neun Niederlassungen im Saarland vertreten ist.

„Ich bettel’ um Arbeitsplätze und natürlich auch um Lehrstellen“, sagte die Landrätin beim Treffen mit der Geschäftsführung von Ruhland-Kallenborn. Die Landrätin wiederum kam mit Jürgen Pohl, Geschäftsführer des Wirtschaftsförderungsverbandes Untere Saar. „Er ist Ansprechpartner für die Unternehmer, also auch für Sie“, sagte Bachmann.

Zwar gehört das Unternehmen der Hornbach-Baustoff-Union an, aber wie Geschäftsführer Reiner Hoffmann erklärte, arbeite Ruhland-Kallenborn als eigenständige und selbstständige Firma mit einem Jahresumsatz von 42 Millionen Euro. In Ensdorf arbeiten 110 Mitarbeiter und acht



Landrätin Monika Bachmann und Jürgen Pohl, Geschäftsführer des Wirtschaftsförderungsverbandes Untere Saar, lassen sich von Geschäftsführer Reiner Hoffmann das Unternehmen zeigen.

Foto: Heike Theobald

Auszubildende. Und dass die Geschäftsführung im nächsten Jahr mit der Erweiterung des Lagers auch zusätzliche Kräfte einstellt, kam bei der Landrätin gut an. „Wir suchen zwei Lagerarbeiter und einen Auszubildenden für den Beruf des Lagerverwalters“, sagte Hoffmann. Aber auch für den bestehenden Betrieb werden acht Auszubildende im Bereich Groß- und Außenhandelskaufmann gesucht. „Eine Übernahmegarantie gibt es zwar nicht, aber bisher sind die Auszubildenden bei uns alle übernommen worden“, erklärte Hoffmann. So haben von

den derzeit 110 Mitarbeitern 35 bereits ihre Ausbildung bei Ruhland-Kallenborn gemacht. Der Geschäftsführer setzt bei den Einstellungen von Personal auch auf die Bergleute. „Auch wir sehen uns in der Pflicht, hier was zu tun“, sagte Hoffmann und fügt hinzu: „Wir brauchen gute Handwerker.“ Er wüsste, dass die Bergleute eine hervorragende Ausbildung genossen haben. Sein Unternehmen würde sich auch gerne als Sprungbrett zur Verfügung stellen, denn es besäße beste Kontakte zu über 500 namhaften Gewerbekunden und zur Industrie.